

Regierungsratsbeschluss

vom 22. September 2009

Nr. 2009/1727

Beiträge an Projekte der Entwicklungshilfe für das Jahr 2009

1. Ausgangslage

Grundlagen zur Ausrichtung von Beiträgen an Projekte der Entwicklungshilfe sind die Regierungsratsbeschlüsse RRB Nr. 1987/3069 vom 21. Oktober 1987 und RRB Nr. 1998/1802 vom 25. August 1998. Der jährlich zur Verfügung stehende Budgetposten beträgt 100'000 Franken und wird vollumfänglich aus Mitteln des Lotterie-Ertrags-Anteils finanziert. Mit der Ausarbeitung der Unterstützungs-Vorschläge ist das Departement für Bildung und Kultur beauftragt.

2. Erwägungen

2.1 Beiträge an ausländische Projekte der Entwicklungszusammenarbeit 2009

- 2.1.1 Das Projekt „Malariabekämpfung im Norden von Moçambique“ des Fonds für Entwicklung und Partnerschaft in Afrika (fepa-Fonds), Postfach 195, 4005 Basel (cc Dr. Reiner Bernath, Bielstrasse 109, 4500 Solothurn, Doris Häfliger, Amselweg 25, 4528 Zuchwil) wird 2009 mit 10'000 Franken unterstützt.

Im Jahre 2005 und dann wieder 2007 und 2008 unterstützte der Kanton Solothurn das Projekt, mit welchem die Initianten und Initiantinnen der ländlichen Bevölkerung im Distrikt Mocimboa da Praia, Provinz Cabo Delgado (Nordmoçambique), imprägnierte Moskitonetze kostengünstig bereitstellen. Zurzeit stehen neue Zelte zur Verfügung. Sie sind wohl teurer als die bisherigen, zeigen aber eine fünfjährige Wirksamkeit (die Billigvariante wirkt lediglich während sechs Monaten). Seit Februar 2006 wurden 25'000 imprägnierte Moskitozelte verkauft oder unentgeltlich abgegeben. Eine Evaluation ergab 2008, dass mindestens 83 Prozent der befragten Haushalte die Zelte richtig einsetzen. Die Aktion führte ferner dazu, dass die Bevölkerung im Projektgebiet für Fragen der Malaria-Bekämpfung stark sensibilisiert wurde. Ziel des Projektes ist es zu erreichen, dass möglichst viele Neugeborene und deren Mütter unter einem solchen Netz schlafen können. Das Projekt wird von Doris Häfliger, Zuchwil, und Dr. Reiner Bernath, Solothurn, aktiv mitgetragen. Mit kleinen Mitteln eine grosse Wirkung erzielen können, dieses Ziel haben die Initianten erreicht. Die Nachfrage nach lebensrettenden Moskitonetzen steigt. Das Projekt soll deshalb weitergeführt werden. Die Unterstützung durch den Kanton Solothurn wird die nachhaltige Wirkung des Projektes verstärken.

- 2.1.2 Das Projekt von Brücke – Le Pont „Nova Descoberta – Frauen und Jugendliche bilden sich beruflich weiter“ der Katholischen ArbeitnehmerInnen Bewegung, Kantonalverband Solothurn, Theres Walker-Maire, Römerweg 1, 2544 Bettlach, wird 2009 mit 20'000 Franken unterstützt.

Im Armenquartier „Nova Descoberta“ von Recife finden Frauen nur sehr schwer eine einträgliche Arbeit und müssen mit schlecht bezahlten Gelegenheitsarbeiten vorlieb nehmen. Unter dieser Situation leiden vor allem auch die Kinder. Im Projekt von „Brücke – Le Pont“ lernen jährlich 60 Frauen Backwaren und Mahlzeiten herstellen und verkaufen. Rund 100 Frauen und Jugendliche erhalten eine Ausbildung am Computer. Auf diese Weise erhalten sie die Möglichkeit, als

Büroangestellte oder Hilfskraft in einem Betrieb zu arbeiten. Weitere 40 Frauen werden als Verkäuferinnen ausgebildet. Im Projekt lernen alle Beteiligten auch ihre Rechte und Pflichten als Bürgerinnen und Arbeiterinnen kennen. Der KAB Kantonalverband Solothurn engagiert sich in besonderem Masse für das Projekt und arbeitet aktiv und massgebend in der Organisation „Brücke – Le Pont“ mit.

- 2.1.3 Das Projekt „Aufbau einer Klinik für chronische Erkrankungen (inkl. HIV/AIDS) für den ländlichen Bezirk Kilombero (Tansania)“ des Kantons Basel-Stadt, Regierungsrat Dr. Christoph Eymann, Leimenstrasse 1, 4001 Basel, wird 2009 mit 10'000 Franken unterstützt.

Seit vier Jahren unterstützt der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt mit einem Betrag von je 120'000 Franken das erwähnte Projekt, das von den Professoren Battegay und Tanner am St. Francis Designated District Hospital in Ifakara im Distrikt Kilombero (das Distrikthospital ist für mehr als eine halbe Million Menschen zuständig), Tansania, betreut wird. Hier wird der Kampf gegen die herrschende dramatische HIV/AIDS-Situation geführt. Fachleute schätzen, dass 10 Prozent der 35 Millionen Einwohner Tansanias infiziert oder bereits an Aids erkrankt sind. Bei den schwangeren Frauen dürfte die Rate zwischen 10 Prozent und 20 Prozent liegen. In diesem Kampf sind auch das schweizerische Tropeninstitut, Experten des Universitätsspitals Basel und stets tansanische Fachkräfte beteiligt. – Mit seinem Beitrag, den er 2009 zum dritten Mal gewährt, will der Kanton Solothurn die positiven Bemühungen des Kantons Basel-Stadt unterstützen und beitragen, dass das Projekt in Zusammenarbeit mit weiteren Kantonen auf ein möglichst breites Fundament gestellt wird.

- 2.1.4 Das Projekt „Landwirtschaftliche Entwicklung für Bergbauern in Guatemala“ der Stiftung Vivamos Mejor, Sabine Meier, Geschäftsleitung, Lorrainenstrasse 6, Postfach 478, 3000 Bern 25, wird 2009 mit einem Betrag von 20'000 Franken unterstützt.

Die Stiftung Vivamos Mejor arbeitet seit Jahren in Guatemala mit der DEZA zusammen. Mit dem vorliegenden Projekt leistet die Stiftung den indigenen Bergbauern Hilfe zur Selbsthilfe. Bei der Umsetzung der Projekt-Ziele arbeiten die Begünstigten aktiv mit und lernen auf diese Weise, ihre Probleme aus eigener Kraft zu lösen. Mit ihrer Ausbildung in den Bereichen Produktion und Vermarktung verbessert das Projekt gezielt die berufliche Kompetenz der Betroffenen. Ferner arbeitet das Projekt bei der Verbesserung der Lagerstätten, des Gemüseanbaus und der Essenzubereitung direkt mit Frauengruppen zusammen. Im Zusammenhang mit den Koch-Übungen werden auch die Probleme der Gesunderhaltung diskutiert und gelöst. Die Frauen erhalten in der Gesellschaft eine Stimme, um ihre Anliegen zu vertreten.

- 2.1.5 Das Frauen-Projekt in Nicaragua „Starke Frauen wollen mehr Einkommen und weniger Gewalt“ des Schweizerischen Arbeiterhilfswerkes (SAH), Anne Gurzeler, Projektmittelbeschaffung, Quellenstrasse 31, Postfach 2228, 8031 Zürich, wird 2009 mit einem Betrag von 15'000 Franken unterstützt.

Dieses Projekt hat die Förderung von Frauen in einer sehr armen Randregion zum Ziel. Das Schweizerische Arbeiterhilfswerk unterstützt und fördert in dieser Gegend seit langem die Selbstorganisation der Frauen in Kooperationen und Genossenschaften. Dazu gehört auch die eigene Spar- und Leihkasse „Mano a mano“. Im Verlaufe der Jahre wurden die Frauen und ihre Organisationen dank der Arbeit des Schweizerischen Arbeiterhilfswerkes wirtschaftlich selbständiger, gewannen an Selbstvertrauen und besitzen immer mehr Gewicht im Kampf gegen die allgegenwärtige Gewalt. Partnerinnen des Schweizerischen Arbeiterhilfswerkes sind in Nicaragua seit Jahren die Frauenorganisationen in Mulukuku und Waslala.

2.2 Beitrag an ein inländisches Projekt der Entwicklungshilfe 2009

- 2.2.1 Das Projekt „Stiftung Integration Emmental/Schul- und Verwaltungsgebäude“ der Schweizer Berghilfe, Rudolf Streuli (Mittelbeschaffung), Soodstrasse 55, 8134 Adliswil, wird 2009 mit einem Betrag von 25'000 Franken unterstützt.

Seit 1998 finden gefährdete Kinder und Jugendliche bei entsprechend qualifizierten und speziell ausgebildeten Bauernfamilien ein neues Zuhause. Damit die baulichen und strukturellen Vorgaben für eine Heim-Anerkennung erfüllt werden können, muss ein neues Schulgebäude erstellt werden. In diesem sind auch die Räume für die Schul- und Stiftungsverwaltung integriert. Die Stiftung Integration Emmental in Eggiwil setzt sich für eine nachhaltige Gemeinde- und Regionalentwicklung ein. Eines der Projekte ist das Jugendhilfe-Netzwerk „Integration“. Am Projekt sind acht Partnergemeinden aus dem Emmental und zwei aus dem Entlebuch beteiligt. Die 40 Betreuungsfamilien stammen ausschliesslich aus dem Kreis dieser Partnergemeinden. Ein Teil der betreuten Jugendlichen besucht die öffentliche Regelschule, andere besuchen die Heilpädagogische Sonderschule, welche die Stiftung selber führt. An dieser Schule sind zehn Personen beschäftigt. Gegenwärtig ist die Schule in gemieteten Containern untergebracht und nicht am öffentlichen Verkehr angeschlossen.

Mit dem Bau eines Schulgebäudes in Eggiwil wird den Vorgaben der IV nachgelebt. Die Kosten für das Gesamtprojekt belaufen sich auf 4 Mio. Franken. Bund und Kanton gewähren ein zinsloses Darlehen von zusammen einer Million Franken. Die Eigenmittel belaufen sich auf 0,5 Mio. Franken. Der Lotteriefonds des Kantons Bern leistet 0,5 Mio. Franken. Die private Schenkung (Bauland) beträgt 0,185 Mio. Franken. Weitere Schenkungen belaufen sich auf 0,186 Mio. Franken. Private gewährten Darlehen in der Höhe von 0,127 Mio. Franken, und die zu errichtende Hypothek wird sich auf 0,25 Mio. Franken belaufen. Schliesslich will die Schweizer Berghilfe 1,250 Mio. Franken beitragen.

Das projektierte Schul- und Verwaltungsgebäude ist für die wirtschaftlich schwache Region von grosser Bedeutung und bringt 40 speziell ausgebildeten Bauernfamilien zusätzliches Einkommen, indem sie sich in einer enorm wichtigen Institution engagieren.

3. **Beschluss**

- 3.1 Der Kanton Solothurn leistet zulasten der Entwicklungshilfe 2009 einen Beitrag von 10'000 Franken an das Projekt „Malariabekämpfung im Norden von Moçambique“ des Fonds für Entwicklung und Partnerschaft in Afrika, Postfach 195, 4005 Basel.
- 3.2 Der Kanton Solothurn leistet zulasten der Entwicklungshilfe 2009 einen Beitrag von 20'000 Franken an das Projekt „Nova Descoberta – Frauen und Jugendliche bilden sich beruflich weiter“ Brücke – Le Pont, Katholische ArbeitnehmerInnen Bewegung, Kantonalverband Solothurn, Theres Walker-Maire, Römerweg 1, 2544 Bettlach.
- 3.3 Der Kanton Solothurn leistet zulasten der Entwicklungshilfe 2009 einen Beitrag von 10'000 Franken an das Projekt „Aufbau einer Klinik für chronische Erkrankungen (inkl. HIV/AIDS) für den ländlichen Bezirk Kilombero (Tansania)“ des Kantons Basel-Stadt, Regierungsrat Dr. Christoph Eymann, Leimenstrasse 1, 4001 Basel.
- 3.4 Der Kanton Solothurn leistet zulasten der Entwicklungshilfe 2009 einen Beitrag von 20'000 Franken an das Projekt „Landwirtschaftliche Entwicklung für Bergbauern in Guatemala“ der Stiftung Vivamos Mejor, Sabine Meier, Geschäftsleitung, Lorrainestrasse 6, Postfach 478, 3000 Bern 25.

- 3.5 Der Kanton Solothurn leistet zulasten der Entwicklungshilfe 2009 einen Beitrag von 15'000 Franken an das Frauen-Projekt in Nicaragua „Starke Frauen wollen mehr Einkommen und weniger Gewalt“ des Schweizerischen Arbeiterhilfswerkes, Anne Gurzeler, Projektmittelbeschaffung, Quellenstrasse 31, Postfach 2228, 3031 Zürich.
- 3.6 Der Kanton Solothurn leistet zulasten der Entwicklungshilfe 2009 einen Betrag von 25'000 Franken an das Projekt „Stiftung Integration Emmental/Schul- und Verwaltungsgebäude“ der Schweizer Berghilfe, Rudolf Streuli (Mittelbeschaffung), Soodstrasse 55, 8134 Adliswil.
- 3.7 Das zuständige Amt für Kultur und Sport wird ermächtigt, die Beiträge zu Lasten des Kredites 6270-365.13 „Beiträge an Entwicklungszusammenarbeit 2009“ auszuführen.
- 3.8 Die genannten Organisationen sind aufgefordert, über den Stand des unterstützten Projektes zu informieren resp. nach Abschluss des Projektes einen Bericht einzureichen, der unter anderem auch Auskunft über die Verwendung der bewilligten Gelder gibt.



Andreas Eng
Staatsschreiber

Verteiler

Departement für Bildung und Kultur (5) KF, VEL, LS, YJP, DK
 Amt für Kultur und Sport (10) ec, as, AS, JS, ds, az
 Amt für Volksschule und Kindergarten (2)
 Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen (2)
 Amt für öffentliche Sicherheit, Abteilung Lotteriefonds (2)
 Amt für Finanzen
 Kantonale Finanzkontrolle
 Verband Solothurner Einwohnergemeinden, Thomas Tschumi, Gemeindepräsident,
 Hauptstrasse 43, 4552 Derendingen
 Fonds für Entwicklung und Partnerschaft in Afrika, Postfach 195, 4005 Basel
 Dr. Reiner Bernath, Bielstrasse 109, 4500 Solothurn
 Doris Häfliger, Amselweg 25, 4528 Zuchwil
 Brücke – Le Pont, rue St-Pierre 12, 1700 Fribourg
 Katholische ArbeitnehmerInnen Bewegung, Kantonalverband Solothurn, Theres Walker-Maire,
 Römerweg 1, 2544 Bettlach
 Regierungsrat Dr. Christoph Eymann, Vorsteher Erziehungsdepartement des Kantons
 Basel-Stadt, Leimenstrasse 1, 4001 Basel
 Regierungsrat Alex Hürzeler, Vorsteher Departement Bildung, Kultur und Sport des Kantons
 Aargau, Bachstrasse 15, 5001 Aarau
 Regierungsrat Urs Wüthrich-Pelloli, Vorsteher Bildungs-, Kultur- und Sportdepartement des
 Kantons Basel-Landschaft, Verwaltungsgebäude, Rheinstrasse 31, 4410 Liestal
 Stiftung Vivamos Mejor, Sabine Meier, Geschäftsleitung, Lorrainestrasse 6, Postfach 478,
 3000 Bern 25
 Schweizerisches Arbeiterhilfswerk, Anne Gurzeler, Projektmittelbeschaffung,
 Quellenstrasse 31, Postfach 2228, 8031 Zürich
 Schweizer Berghilfe, Rudolf Streuli, Soodstrasse 55, 8134 Adliswil